

Gedanken zum Sonntag



Wenn die Zweige saftig werden

Ingrid Grave

Fast im ganzen 13. Kapitel seines Evangelientextes macht der Verfasser Markus auf Weltuntergangsstimmung. Kaum eine Katastrophe lässt er aus, und das Ganze gipfelt dann in der Erscheinung des Menschensohnes auf den Wolken – in Macht und Herrlichkeit (13,24–32). Er führt die Erwählten zusammen; denn sie sollen gerettet werden.

Evangelium bedeutet Frohbotschaft. Hier aber liest sie sich wie eine Drohbotschaft. Werden wirklich die Sterne vom Himmel fallen, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren?

Immer wieder haben Menschen diese Texte allzu wörtlich genommen, wenn Naturkatastrophen oder Kriege das Zusammenleben der Völker erschütterten. Schon eine Sonnenfinsternis konnte die Menschen beunruhigen und ängstigen. Könnte sie ein Zeichen sein für den baldigen Weltuntergang? Nichts Derartiges ist bis jetzt passiert.

Trotzdem bleiben wir in Besorgnis und Angst. Wir haben im Laufe eines Jahrhunderts zwei Weltkriege erlebt. Jüngste politische Entwicklungen lassen uns wiederholt den Atem anhalten. Naturkatastrophen ereilen uns an Orten und zu Zeiten, wo wir sie nicht erwartet haben. Hat der Evangelist Markus Recht mit seinem Horrorszenario? Er schreibt so, dass wir an reale Zustände denken, die kommen könnten. Ebenso ist es ein Bild für das, was in jeder Epoche der Menschheitsgeschichte ablaufen kann.

Mitten in seine Schwarzmalerei hinein zeichnet Markus unvermittelt ein Bild, das wir an dieser Stelle so nicht erwarten. Es ist ein Frühlingbild. Wenn die Zweige des Feigenbaums saftig werden und grüne Blätter treiben, dann kommt etwas Neues. Der Winter weicht, der Frühling zieht ein, und der Sommer ist nicht mehr weit. Ein Hoffnungsbild! In den ganzen Aufruhr von Umbruch und Vergehen bricht Unveränderliches ein, das göttliche Wort, das nie vergehen wird. Doch was heisst das? Wie zeigt sich das im gewöhnlichen Leben? Wo und wie erscheint das Wort, durch das wir im Chaos der Nöte und im Wechsel widerstreitender Gefühle unseren Stand gewinnen? Denn da brauchen wir das göttliche Wort, das uns sagt: Du gehörst zu denen, die gerettet werden. Aus deinem eigenen Saft heraus!

In diesem Saft liegt die unvergängliche Kraft Gottes verborgen, die zum Menschen spricht: Richte dich auf und lass deinen Saft in dir emporsteigen in deine Zweige; denn der Sommer wird kommen und dein Leben will neu werden.

Ingrid Grave ist Dominikanerin in Zürich, wo sie sich in der Seelsorge engagiert.

Agenda

Samstag, 17. November

Bulle
• Fama. Ausstellung für Modellbau und Kunsthandwerk. Espace Gruyère. Sa. 10–19 Uhr, So. 10–17 Uhr.

Charmey

• Einweihung neues Tanklöschfahrzeug. Feuerwehr Val-de-Charmey, Crésuz und Châtel-sur-Montsalvens. Feuerwehr-lokal Charmey. Ab 13.30 Uhr.

Freiburg

• «Meine Familie, mein Erfolg.» Vereinigung Togoviwo und Passerelles. Atelier und Austausch über persönliche Erfahrungen. Passerelles – Espace Rencontre Interculturel. Locarnogasse 3. 15 Uhr.
• Buchstart. Geschichten für Kleinkinder und Eltern. Förderung Spracherwerb. Verein Familienbegleitung. Deutsche Bibliothek Freiburg. 9–10.30 Uhr.

Granges-Paccot

• Unterhaltungsabend Jodlerklub Alpenrösl Fryburg/Granges-Paccot. Mehrzweckhalle. 20 Uhr.

Gurmels

• Theater. «Stierigi WG – huuse & pfuuse be...» Kurt und Daisy. Kulturkommission. Aula OS. 20 Uhr.

Kerzers

• Unterhaltungsabend mit Jodlerklub Maiglöggl Kerzers

and Theater. Seelandhalle. 20 Uhr.

Murten

• Trüffelmarkt. Rathausgasse. Samstag und Sonntag, 9–17 Uhr.
• «Gängelimitarit». Kinder verkaufen ihre alten Spielsachen. Alte Turnhalle. 9.30 Uhr.

Plaffien

• Fasnachtseröffnung. Motto: Beach-Party. Unterhaltungsprogramm für Kinder von 14–17 Uhr. Dütschbach-Schlorgeschluppfer. Mehrzweckhalle. Ab 11.11 Uhr.

Schmitten

• Spielfest Ludothek zum Thema Phantasia. Mehrzwecksaal. 13–17 Uhr.

Sonntag, 18. November

Freiburg
• Meditation für Tiere (Atelier «Vegane Küche»). Mit Carole Girard. Café-Librairie LSCV Happy Book, Hans-Geiler-Gasse 2. 10–12 Uhr.

Montag, 19. November

Freiburg
• «Eltern werden, ein Beruf sind nicht wie jeder andere! Sprechen wir darüber.» Geburtsabteilung des Kantons-spitals mit dem Verein Familienbegleitung. Wartezimmer 2, Stockwerk D, Maternité, Kantonsspital, Freiburg. 10–12 Uhr.

Word search grid with clues and a crossword puzzle solution: GORKI FOERSTER, LAUSANNE EBRR, UNSER S PROLOG, GN ETWARAN, EIDERENTE KF, DDIR RPESO, IDEE K MOMENTE, AE LEHEN C OH, WELKEN N ESSER, ML I BUSH ONE, M ANGLER, BEAT FES, CREME S G, U ESAU, KONIFERE, SIEG FBL, NL DEMOL, GELATINE

Leserbrief

Sozialversicherer müssen observieren können

«Wollen wir eine Gesellschaft des Misstrauens?» – FN-Ausgabe vom 9. November 2018

In ihrem Leitartikel bekundet FN-Redaktorin Regula Saner ihre persönliche Meinung zur bevorstehenden Abstimmung zum Bundesgesetz über die Sozialversicherungen, dem sogenannten Überwachungs-artikel. Sie beginnt ihre Botschaft mit der Verurteilung von Rechtspopulisten aus Übersee, Europa und der Schweiz und bezichtigt diese, mit pauschalen Schuldwisungen, die Menschen aufzuwiegen und Misstrauen zu schüren.

Bis hierher kann ich Frau Saner durchaus folgen und sogar zustimmen. Daraus aber etwas zur Abstimmungsvorlage abzuleiten, ist völlig daneben. Die Sozialversicherer haben keinerlei Absicht, bei den Versicherten ein Klima des Misstrauens zu schaffen. Es geht lediglich darum, den ihnen übertragenen gesetzlichen Auftrag zur erfüllen, nämlich berechnete Leistungen zu zahlen und unberechtigte Leistungen abzulehnen.

Der allergrösste Teil der Versicherten ist ehrlich und sie verdienen eine rasche Abwicklung der ihnen zustehenden Leistungen. Es gibt aber leider immer wieder Fälle, wo vieles darauf hinweist, dass versucht wird, Leistungen unberechtigtweise zu beziehen. Sollen die Sozialversicherer in

solchen Fällen wirklich darauf verzichten, der Sache auf den Grund zu gehen, bis hin vielleicht mit dem Mittel einer Observation? Observationen werden von den Sozialversicherern schon seit Jahren durchgeführt. Dies durchaus mit Erfolg und zum Wohle aller ehrlichen Versicherten.

Ein Beispiel: Die Suva deckte im Jahr 2016 Betrugsfälle im Betrag von rund 18 Millionen auf; mit und ohne Observationen. Im 2017 verzichtete die Suva infolge der unklaren Gesetzesgrundlage gänzlich auf Observationen. Resultat: Der Betrag von aufgedeckten Betrugsfällen sank um rund einen Drittel. Observationen werden zurückhaltend und nur als letztes Mittel eingesetzt. Die Versicherer haben kein Interesse daran, bei nur geringfügigen Betrugsanzeigen, Menschen in ihrem Tagesablauf zu beobachten; professionelle Observationen sind zudem teuer. Der Schutz der Privatsphäre wird immer gewahrt. Wohn- und Schlafzimmer, um falsche Beispiele von Frau Saner zu zitieren, sind völlig tabu.

Die Sozialversicherer müssen zum Schutze aller ehrlichen Versicherten ihre Arbeit weiterhin so tun können, wie sie dies schon seit vielen Jahren tun. Deshalb sage ich am 25. November Ja zu dieser Vorlage. Bruno Boschung, Grossrat CVP, Wünnewil

Eidg. Abstimmung

Redaktion erklärt Ende der Diskussion

Zu den verschiedenen Vorlagen für die eidgenössische Abstimmung vom 25. November haben viele Leserinnen und Leser auf der Forum-Seite ihre Meinung geäussert. Wir bedanken uns dafür und erklären hiermit betreffend Abstimmungsvorlagen das Ende der Diskussion. Ab sofort nimmt die Redaktion zum Urnengang vom übernächsten Sonntag keine neuen Leserbriefe mehr entgegen. Die letzten noch nicht veröffentlichten Beiträge erscheinen bis Mitte kommender Woche. cn

«Es gibt sie noch, die Engel»

ST. URSEN FN-Leserin Martha Tinguely aus St. Ursen möchte sich für erhaltene Hilfe bedanken. Ihr Auto hatte letzten Samstag eine Panne und benötigte einen Radwechsel. Da kam ihr ein «junger Familienvater» zu Hilfe, der mit seiner Frau und seinen Zwillingen unterwegs war zum Martinsmarkt in Düdingen. «Er sah mein Malheur und bot mir ganz spontan seine Hilfe an», schreibt Tinguely. «Ich war überglücklich. Es gibt sie also noch, die sichtbaren und wohlwollenden Engel!» Die Hilfeleistung war für Tinguely der Aufsteller der Woche. vau

Tageschronik

Samstag, 17. November

(321. Tag, 46. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Skorpion
Namenstag: Hugo

Ein Blick zurück:
– Vor 25 Jahren (1993) qualifizierte sich die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft erstmals nach 28 Jahren wieder für die WM-Endrunde.

Sonntag, 18. November

(322. Tag, 46. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Skorpion
Namenstag: Cosimo

Ein Blick zurück:
– Vor 40 Jahren (1978) beging die Volkstempler-Sekte in Guayana kollektiv Selbstmord («Jonestown-Massaker»).

Notfall

Ärzte:

Sensebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35;
Seebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 0900 670 600 (Fr. 2.–/Min. ab Festnetz);
Greyerzbezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36;
Amt Laupen: (Frauenkapellen, Laupen, Mühleberg, Neueneegg, Thörisshaus): 0900 57 67 47 (Medphone).

Stadt und Umgebung: Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36.

Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spital HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. – max. 30 Fr./Anruf)

Apotheken:
Kanton Freiburg: 026 304 21 40

Zahnarzt: 0848 14 14 14
Chiropraktor: Sa./So. und Feiertage: 9–12 Uhr: 079 626 55 54
Ambulanz: Sanitätsnotruf: 144

Spitäler:
Freiburg: 026 306 00 00
Tafers: 026 306 60 00
Merlach: 026 306 70 00
Tierärzte: für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
Kantonspolizei: Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
Oberämter:
Saane: 026 305 22 20
Sense: 026 305 74 34
See: 026 305 90 70
Dargebotene Hand: 143

Freiburger Nachrichten

Auflage:
Normalauflage: verbreitete Auflage 16 071 Exemplare, davon verkaufte Auflage 15 336 Exemplare
Grossauflage Donnerstag: verbreitete Auflage 40 734 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Hauptredaktion Freiburg:
Perolles-Strasse 42, 1700 Freiburg
Tel. 026 426 47 47, Fax 026 426 47 40
fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Redaktionsbüro Murten:
Tel. 026 672 34 40
fn.murtenred@freiburger-nachrichten.ch

Chefredaktor:
Christoph Nussbaumer

Herausgeber und Verlag:
Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, Postfach 528
1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00, Fax 026 347 30 19
inserate@freiburger-nachrichten.ch
abo@freiburger-nachrichten.ch

Filiale Murten:
Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 40 Fax: 026 672 34 49
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

Direktor:
Gilbert A. Bühler

Druck:
DZB Druckzentrum Bern AG